

Antrag auf die Förderung der Veranstaltungsreihe „Antifeminismus von Rechts“ vom feministischen Lesezirkel

Projektbeschreibung:

Wir, der feministische Lesezirkel, planen ab Mai 2020 eine Veranstaltungsreihe zu Antifeminismus von Rechts. Wir selbst sind größtenteils Studentinnen und möchten mit unserer Reihe eine feministische Ergänzung bieten. Dieses hat insbesondere im Bereich der kritischen Lehre und des Feminismus einige Lücken. Wir vermuten, dass viele Studierende, so wie wir, an der Analyse der aktuellen politischen Veränderungen interessiert sind. Mit der Veranstaltungsreihe „Antifeminismus von Rechts“ (Arbeitstitel) wollen wir eine feministische Perspektive auf den, in den letzten Jahren viel besprochenen Rechtsruck bieten. So lässt sich eine strömungsübergreifende Gemeinsamkeit extrem rechter Gruppierungen und Akteure erfassen – nämlich der Frauenhass in Form des politischen Antifeminismus. Die Veranstaltungsreihe soll Interessierten ermöglichen tiefere Einblicke in antifeministische Ideologien zu erlangen und diese zu verstehen, aber auch einen Rahmen bieten, um Gegenstrategien zu entwickeln.

Dabei ist uns wichtig, dass es eine facettenreiche Reihe wird, welche Menschen aus verschiedensten Bereichen und Disziplinen anspricht. Deswegen wollen wir verschiedene methodische Zugänge zum Thema „Antifeminismus von Rechts“ ermöglichen. So wird es Vorträge, einen fünfstündigen Workshop und eine Podiumsdiskussion zum Thema geben. Es sollen Studierende aber auch Personen außerhalb des akademischen Kreises im Umkreis von Frankfurt und Darmstadt angesprochen werden. Dafür möchten wir uns auch, um eine breit aufgestellte Bewerbung an vielen Orten kümmern.

Veranstaltungstermine und Referent*innen:

Die Veranstaltungsreihe soll am 16./17. Mai mit einem Workshop zur Antifeminismus in der AfD starten. Die Referentin wird dazu einen Input geben, um später mit den Teilnehmenden einige Schriften und Veröffentlichungen der AfD zu analysieren und ihre antifeministische Agenda herauszuarbeiten. Anschließend hält Bilke Schnibbe (Psychologin und Autorin mit dem Schwerpunkt Männlichkeitsforschung) am 28. Mai einen Vortrag zu Männlichkeit und Antifeminismus in der Rechten und soll somit einen psychoanalytischen Zugang zum Thema bieten. Schließlich referiert Alia Wielens, welche selbst an der Goethe-Uni ihre Masterarbeit zum Thema verfasste, am 8./10. Juni zu Frauen und Antifeminismus in der „Identitären Bewegung“. Als letzte Veranstaltung ist dann am 17. Juni eine Podiumsdiskussion mit Veronika Kracher (Journalistin mit dem aktuellen Schwerpunkt „Männlichkeit und Incels“), Maik Fielitz (Politikwissenschaftler mit den Schwerpunkten Rechtsextremismus und Antisemitismus) und Kira Ayyadi (Redakteurin bei Belltower News und der Amadeu-Antonio-Stiftung mit den Schwerpunkten Feminismus und Rechtsextremismus) geplant. Auf dem Podium sollen verschiedenen Strömungen von rechten Antifeminist*innen im Netz beleuchtet, sowie Umgangs und Handlungsstrategien gegen diese entwickelt werden.

Kostenaufschlüsselung:

Für die Fahrtkosten und Honorare der Referent*innen, sowie für das Layout und den Druck der Veranstaltungsbewerbung möchten wir 1100 € beantragen. Wir werden noch weitere Gelder beim AStA der Uni Frankfurt beantragen. Im Folgenden werden die Kosten genauer aufgeschlüsselt:

Honorar + Fahrtkosten: *Workshop zu Antifeminismus in der AfD am 16./17. Mai*
250€

Honorar + Fahrtkosten: *Vortrag zu Frauen und Antifeminismus in der IB am 8./10. Juni*):
250€

Honorar + Fahrtkosten: *Vortrag zu Männlichkeit und Antifeminismus am 28. Mai (Bilke Schnibbe)*: 250€

Honorare + Fahrtkosten: *Referent*innen für Podiumsdiskussion „Antifeminismus online“ am 17. Juni* (Kira Ayyadi, Veronika Kracher, Maik Fielitz): 3 x 250€ = 750€

Layout Plakate und Flyer
200€

Druck Plakate und Flyer
500€

Gesamt 2.200€

Beim AStA der TU Darmstadt möchten wir eine Summe von 1000 € für die Honorare und Fahrtkosten von Bilke Schnibbe, Kira Ayyadi, Veronika Kracher und Maik Fielitz beantragen.